

Niederschrift

über die 1. Sitzung des Jugend-, Kultur- und Sozialausschusses der Stadt Wyk auf Föhr am Donnerstag, dem 21.09.2023, im Sitzungssaal der Amtsverwaltung.

Anwesend sind:

Dauer der Sitzung: 18:00 Uhr - 19:10 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Klaus Pott
Herr Leif Denker
Frau Geeske Eisersdorff
Herr Michael Lorenzen
Herr Till Müller
Frau Kirsten Müller-Weckenmann
Frau Elisabeth Schaefer
Herr Sascha Schumacher
Herr Volker Stoffel
Herr Thomas Strelow
Herr Nils Twardziok

Vorsitzender
für Rudolf Spillecke

von der Verwaltung

Frau Meike Haecks

Kinder- und Jugendbeirat

Frau Marla Busch
Frau Mirja Busch
Frau Levke Weindel

zum öffentlichen Teil
zum öffentlichen Teil
zum öffentlichen Teil

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Rudolf Spillecke

vertreten von Leif Denker

Tagesordnung:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2. Verpflichtung von Ausschussmitgliedern
3. Anträge zur Tagesordnung
4. Beschlussfassung über die nichtöffentliche Beratung und Beschlussfassung von Tagesordnungspunkten
5. Einwendungen gegen die Niederschrift über die 7. Sitzung (öffentlicher Teil)
6. Einwohnerfragestunde
7. Benennung von Mitgliedern für die Kindergartenbeiräte
8. Sachstand zum Bau einer Multifunktionsanlage
9. Bildung eines Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Wyk auf Föhr
10. Gedankenaustausch zum Thema Städtepartnerschaft
11. Bericht der Verwaltung
12. Verschiedenes
- 12.1. Jugendzentrum
- 12.2. Kinder- und Jugendbeirat

1. **Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende, Klaus Pott, begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Anwesenheit sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung. Insbesondere heißt er auch die drei Mitglieder des vor wenigen Tagen gegründeten Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Wyk auf Föhr willkommen.

Er bittet alle Anwesenden anlässlich des Todes des Wyker Bürgers Herrn Knudt Kloborg, der Allen als der „Klingelmann“ bekannt war, sich zu einer Gedenkminute zu erheben.

2. Verpflichtung von Ausschussmitgliedern

Der Vorsitzende verpflichtet die anwesenden bürgerlichen Ausschussmitglieder zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Obliegenheiten und führt sie in ihr Amt ein.

3. Anträge zur Tagesordnung

Es liegen keine Anträge zur Tagesordnung vor.

4. Beschlussfassung über die nichtöffentliche Beratung und Beschlussfassung von Tagesordnungspunkten

Der Vorsitzende stellt die nichtöffentliche Beratung der Tagesordnungspunkte 13 bis 15 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig dafür

Da überwiegende Belange des öffentlichen Wohls sowie berechtigte Interessen Einzelner es erforderlich machen, werden die genannten Tagesordnungspunkte nichtöffentlich beraten.

5. Einwendungen gegen die Niederschrift über die 7. Sitzung (öffentlicher Teil)

Es werden keine Einwendungen gegen die Niederschrift über die 7. Sitzung (öffentlicher Teil) erhoben.

6. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen.

7. Benennung von Mitgliedern für die Kindergartenbeiräte

Der Vorsitzende berichtet, dass pro Kindertagesstätte in Wyk zwei bis drei kommunale Vertreter/innen zu benennen sind, die an den jeweiligen Sitzungen der Kita-Beiräte teilnehmen.

Er regt an, einen „Pool“ aus fünf bis sechs Ausschussmitgliedern zu bilden, die die Einladungen (direkt durch den Kita-Träger oder über die Amtsverwaltung) zu den Beiratssitzungen erhalten und ggf. in Absprache untereinander an diesen Treffen teilnehmen.

Folgende Ausschussmitglieder erklären sich zur Übernahme dieser Aufgabe bereit:

Michael Lorenzen
Till Müller
Klaus Pott

Elisabeth Schaefer
Sascha Schumacher
Volker Stoffel.

8. Sachstand zum Bau einer Multifunktionsanlage

Der Vorsitzende berichtet zum aktuellen Sachstand zum Bau einer Multifunktionsanlage. Grundsätzlich handelt es sich um eine Angelegenheit in der Zuständigkeit des Amtes Föhr-Amrum. In der vergangenen Sitzung des Amtsausschusses sei festgelegt worden, dass das in Frage kommende Grundstück nun durch ein Planungsbüro in Augenschein genommen werden solle. Es herrschten gewisse Vorbehalte, da es sich um Schulgelände (Eilun Feer Skuul, Wyk auf Föhr) handelt und der Zutritt nicht durchgängig gewährleistet sei; ein Austausch mit dem stellv. Schulleiter ergab, dass man hier sicher eine Lösung finden könne.

Mit dem Projekt „Multifunktionsanlage“ werde sich bereits seit mehreren Jahren beschäftigt; eine tatsächliche Umsetzung ließe aber bislang auf sich warten. Aus der kürzlich stattgefundenen Klausurtagung berichtet der Vorsitzende, dass man dort auch über das Thema gesprochen habe, dieses aber nicht weiter vertieft worden sei. Es schließt sich ein kurzer Austausch an, in dem auch die Frage, wie realistisch die Übernahme/ Finanzierung der Maßnahme durch die Stadt wäre, thematisiert wird. Es wird betont, dass die Einbindung und das Mitnehmen von Jugendlichen in den Entscheidungsprozess von großer Bedeutung, jedoch der nur sehr langsam fortschreitende Umsetzungsprozess in diesem Zusammenhang eher nachteilig sei. Es wird vorgeschlagen, auch das Gelände des ehemaligen AOK-Kinderkurheimes am Südstrand in die Überlegungen mit einzubeziehen.

9. Bildung eines Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Wyk auf Föhr

Der Vorsitzende begrüßt ausdrücklich die in der heutigen Sitzung anwesenden drei Mitglieder des seit Kurzem bestehenden Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Wyk auf Föhr. Er bietet Unterstützung an und freut sich sehr auf ein Kennenlernen und die Zusammenarbeit.

Er berichtet in der Folge kurz von der von Bürgermeister Hess initiierten Gründungsveranstaltung am 19.09.2023 im Sitzungssaal der Amtsverwaltung und teilt ergänzend mit, dass er die Auffassung vertrete, dass man auf die Kinder und Jugendlichen zugehen solle und nicht umgekehrt. Der Vorsitzende äußert die Idee einen „Tag der Jugend“ in der Eilun Feer Skuul zu organisieren und könnte sich vorstellen, diesen im November 2023 stattfinden zu lassen. Das Votum der Ausschussmitglieder fällt zustimmend aus, auch vor dem Hintergrund, dass man jungen Menschen das Thema Politik näher bringen müsse.

Aus dem Ausschuss wird der Wunsch geäußert, dass die Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirates kurz sich und ihre Beweggründe vorstellen mögen. Der Beirat setzt sich aus Mirja Busch, Marla Busch und Levke Weindel, alle Schülerinnen der Eilun Feer Skuul, zusammen.

Auf Nachfrage teilt Frau Haecks mit, dass inzwischen die Rückmeldung der Kommunalaufsicht des Kreises Nordfriesland hinsichtlich der Frage, ob die Bildung eines insel- bzw. amtsweiten Kinder- und Jugendbeirates möglich sei, vorliege. Die Prüfung ergab, dass die derzeitige Gesetzeslage dies nicht zulasse. Die Ausschussmitglieder nehmen die Information zur Kenntnis, bemängeln dabei aber auch deren unzureichende Praktikabilität.

10. Gedankenaustausch zum Thema Städtepartnerschaft

Der Vorsitzende thematisiert das Thema „Städtepartnerschaften“ und erläutert seine Beweggründe. Es gehe darum, generell über die Sinnhaftigkeit von Städtepartnerschaften in der heutigen Zeit zu sprechen; gerade auch aufgrund der Tatsache, dass in den letzten Jahren keine oder kaum Aktivitäten in diesem Bereich stattgefunden hätten.

Nachforschungen ergaben, dass die Stadt Wyk auf Föhr städtepartnerschaftliche Beziehungen zu folgenden Kommunen unterhält bzw. in der Vergangenheit unterhielt:

- Mittenwald/ Oberbayern
- Stepenitz
- Ahlbeck

Lediglich zu der Städtepartnerschaft mit dem Ort Mittenwald gibt es nähere Erkenntnisse.

Die Feuerwehren beider Orte pflegen Kontakte. Recherchen der Verwaltung ergaben, dass zuletzt 2012/2013 politisch dazu beraten wurde; seinerzeit ging es um das 25-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft im Jahr 2013. Somit dürften die städtepartnerschaftlichen Kontakte seit dem Jahr 1988 bestehen und sich in diesem Jahr zum 35. Mal jähren.

Über Kontakte zu den Orten Stepenitz und Ahlbeck sind bis zum Sitzungstag keine näheren Informationen/ Erkenntnisse bzw. Unterlagen bekannt geworden.

Einzelne Ausschussmitglieder berichten von ihren Besuchen und Kontakten zu Personen und Institutionen im bayerischen Mittenwald. Aus deren Sicht böte es durchaus Chancen, die Kontakte wieder aufzufrischen und mit neuem Leben zu füllen.

Es wird vorgeschlagen, zunächst auf Ausschuss-Ebene den Kontakt mit Vertreter/innen Mittenwalds zu suchen, um grundsätzlich zu eruieren, ob und wenn ja auf welchen Ebenen bzw. in welchen Bereichen Kontakt „auffrischungen“ sinnvoll und gewünscht sind.

Dieser Vorschlag findet die Zustimmung der Ausschussmitglieder. Der Vorsitzende wird sich der Umsetzung annehmen.

11. Bericht der Verwaltung

Es werden keine Berichte abgegeben.

12. Verschiedenes

12.1. Jugendzentrum

Aus den Reihen des Ausschusses wird das Unverständnis darüber geäußert, dass die im Stellenplan der Stadt Wyk auf Föhr aufgeführte dritte Stelle im Jugendzentrum nach wie vor nicht besetzt sei.

Es wird der dringende und große Bedarf an einer Ferienbetreuung für Schulkinder betont.

Durch zusätzliches Personal könnten Öffnungszeiten und Programmangebote, auch besonders in der Ferienzeit, ausgebaut werden.

Es folgt ein Austausch zum Thema der Personalplanung im Jugendzentrum und

weiterer Möglichkeiten von Angeboten für Kinder und Jugendliche im Bereich der Ferienbetreuung. Die Haftungsfrage wird in diesem Zusammenhang thematisiert.

Der Vorsitzende schlägt einen direkten Austausch zum Thema, welches den Ausschuss bereits seit Längerem beschäftigt, zwischen ihm und mit Nils Twardziok (als ehemaligen Ausschussvorsitzenden) vor, um sich ein näheres Bild von den Hintergründen und dem bisherigen Verlauf zu machen.

12.2. Kinder- und Jugendbeirat

Der Vorsitzende spricht direkt die drei Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirates an und bittet um Mitteilung von Themen, die die Kinder und Jugendlichen aktuell bewegen und welcher man sich ggf. annehmen könnte.

Genannt werden:

- im Bereich der Schülerbeförderung sind die Buskosten für die Schüler/innen ab dem 10. Schuljahr selbst zu tragen; dies stelle für einige Familien, speziell aus den Umlandgemeinden, ein Problem dar
- Anpassung der Schul-Busfahrpläne im Nachmittagsbereich nötig; im Nachmittags- und frühen Abendbereich sei die derzeitige Konstellation schwierig (längere Wartezeiten und weitere Wege zu entfernteren Haltestellen)
- Satzung über die Schülerbeförderung sehe eine Kostenübernahme im Bereich der weiterführenden Schulen erst ab einer Entfernung von 4 km zwischen Wohnort und Schule vor; entfernungsunabhängige Kostenübernahme wünschenswert

Aus den Reihen des Ausschusses wird angeregt, diese Anregungen und Wünsche der Schüler/innen auf jeden Fall mit in die anstehenden Gespräche zur Neu-Planung des ÖPNV auf der Insel zu nehmen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung.

Klaus Pott

Meike Haecks